

Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu essen, wenn wir die Reichtümer dieser Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen oder -traditionen zu machen. Vor allem aber dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gedanken und Bemühungen von konstruktiver Arbeit abgehalten und für die Vorbereitung eines neuen Krieges missbraucht werden. Ich bin der Meinung wie der große Amerikaner Benjamin Franklin, der sagte: es hat niemals einen guten Krieg und niemals einen schlechten Frieden gegeben. (...) Was für eine Welt könnten wir uns bauen, wenn wir die Kräfte, die einen Krieg entfesseln, für den Aufbau einsetzen. Ein Zehntel der Energien, die die kriegsführenden Nationen im Weltkrieg verbraucht, ein Bruchteil des Geldes, das sie mit Handgranaten und Giftgasen verpulvert haben, wäre hinreichend, um den Menschen aller Länder zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen sowie die Katastrophe der Arbeitslosigkeit in der Welt zu verhindern. (...)

Albert Einstein (1932)

Busfahrkarten zur Demo am 15.9.2007 in Berlin
Abfahrt 5:30 Uhr am Nelson-Mandela-Platz; Preis: 28 Euro

Karten bei:

- eckstein (Infopoint), Burgstrasse 1-3, Mo-Fr 9:00- 20:00 Uhr; Sa 10:00- 16:00 Uhr
- Ewald Ziegler, 0911/ 41 83 73 (hier auch ermäßigte Karten für 20 Euro)

Impressum:

- Nürnberger Friedensforum c/o. Hans-J. Patzelt, Wittelsbacher Str. 4a, 90475 Nbg;
- DGB Region Mittelfranken, Kornmarkt 5-7, 90402 Nbg.



Antikriegstag 2007



Information, Diskussion Kreative Aktion gegen den Krieg in Afghanistan

am **1. September 2007**

10 bis 13 Uhr

Lorenzkirche Nürnberg

Frieden für Afghanistan - Keine Verlängerung der Bundes- wehreinsätze!

"... dann gibt es nur eins: Sag NEIN!"

(Wolfgang Borchert, 1947)

Im September und Oktober steht die Fortsetzung der Beteiligung der Bundeswehr an dem NATO-Krieg "Operation Enduring Freedom" und dem UN-mandatierten ISAF-Einsatz auf der Tagesordnung im Bundestag. Erneut steht die Entscheidung Krieg oder Frieden an. Aus diesem Anlass bekräftigen wir unser entschiedenes NEIN zum Krieg.

Die proklamierten Ziele der Militäreinsätze - Terrorismusbekämpfung sowie Demokratisierung und Wiederaufbau - sind nicht erreicht. Im Gegenteil: Die Lage im Land verschlechtert sich zusehends und in Afghanistan selbst, in Deutschland und weltweit wird der Krieg aus guten Gründen mehrheitlich abgelehnt. Mit dem 2001 von der US-Regierung begonnenen völkerrechtswidrigen "Krieg gegen den Terror" sollen die Einfluss-Sphären der USA und ihrer Verbündeten im Nahen - und Mittleren Osten erweitert werden. Eine Politik zur militärischen Absicherung ökonomischer und geostrategischer Interessen lehnen wir ab. Sie kann nicht zum Frieden führen.

Afghanistan ist heute von demokratischen Verhältnissen weit entfernt. In den meisten Regionen herrschen Warlords und Drogenbarone; Gewalt, Terror und Drogenhandel beherrschen den Alltag. Die Bevölkerung, die immer häufiger Zielscheibe der Angriffe ist, lebt in ständiger Angst und unter unwürdigen sozialen Bedingungen. Durch den Tornado-Einsatz wurde die - seit Anbeginn betriebene - deutsche Kriegsbeteiligung ausgeweitet und die Verquickung von OEF und ISAF fortgeführt. Deutschland beteiligt sich damit an der militärischen Eskalation und nimmt den Tod vieler weiterer Menschen, auch deutscher Soldaten, in Kauf.

An Stelle der von wirtschaftlichen Interessen geleiteten militärischen Machtpolitik müssen Abrüstung, zivile Konfliktregulierung und diplomatische Verhandlungen treten. Nur so können die gewaltigen Probleme gelöst werden.

Der zivile Wiederaufbau in Afghanistan sowie eine humane Entwicklung können überhaupt erst gelingen, wenn der Krieg beendet ist. Was Afghanistan braucht, ist Frieden als Voraussetzung für eine souveräne Demokratie. Die Kriegsschäden müssen durch die Krieg führenden Staaten beseitigt, alle Truppen müssen abgezogen und die somit frei werdenden Mittel für humanitäre Arbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen genutzt werden. Seit 2002 wurden in Afghanistan 85 Mrd. Dollar für Militärmaßnahmen, dagegen nur 7,5 Mrd. Dollar für den zivilen Wiederaufbau eingesetzt.

Die Beendigung der Bundeswehreinsätze kann ein erster Schritt zum Frieden sein. Das würde auch die Bush-Administration unter Druck setzen, die US-Truppen ebenfalls zurückzuziehen.

Wir fordern die Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf, einer Mandatsverlängerung nicht zuzustimmen!

**Demonstration am
15. September 2007 in Berlin**

Samstag, den 1. September von 10.00 – 13.00 vor der Lorenzkirche in Nürnberg

- Diskussion und Information
- Kreative Aktion gegen den Krieg in Afghanistan
- Gegen 13.00 Uhr kurze Redebeiträge
 - . Olaf Schreglmann, DGB Mittelfranken
 - . Anna Beltinger, Nürnberger Friedensforum

.....
Veranstaltungshinweis:

„Größte Härte ...“ Verbrechen der Wehrmacht in Polen September | Oktober 1939

**Ausstellung im Dokuzentrum:
vom 2. September 2007 - 13. Februar 2008**

Ausstellungseröffnung

„Auftakt zum Vernichtungskrieg. Die Wehrmacht in Polen 1939“

**Vortrag von Dr. Jochen Böhler
(Deutsches Historisches Institut Warschau)**

**Samstag, 1. September 2007, 19.00 Uhr
Ort: Dokuzentrum, Bayernstraße 110, Nürnberg
Eintritt frei**